

In den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres sollte anhand des reichen Faktenmaterials die Tatsache umfassend belegt werden, daß die Gründung und erfolgreiche Entwicklung der UdSSR von Anfang an grundlegende, internationale Bedeutung erlangte. Durch die gemeinsamen Anstrengungen der sowjetischen Arbeiterklasse, Kolchosbauern und der Intelligenz wuchsen die Kraft und der Einfluß des Sozialismus, veränderte sich das Kräfteverhältnis zugunsten des gesellschaftlichen Fortschritts, erzielte das Sowjetvolk gewaltige Errungenschaften auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. „Nur die Vereinigung aller Kräfte und Ressourcen des Landes gestattete es den Sowjetmenschen, in kürzester historischer Frist das vom Zarismus und Kapitalismus hinterlassene Erbe der ökonomischen und kulturellen Rückständigkeit zu überwinden, die Industrialisierung des Landes und die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft zu verwirklichen, eine wirkliche Kulturrevolution durchzuführen, den Sozialismus aufzubauen und die UdSSR in einen mächtigen hochentwickelten Staat zu verwandeln, den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft zu entfalten.“⁴⁾

Dank den beispiellosen Leistungen der Werktätigen der Sowjetunion wurde das erste Land des Sozialismus unter Führung der Partei Lenins zu einer Weltmacht des Friedens, die seit ihrer Existenz die Hauptlast des Kampfes gegen den Imperialismus trägt. Durchdrungen vom Geiste des proletarischen Internationalismus vollbrachte das Sowjetvolk beispiellose Taten, die die UdSSR objektiv zum Hauptfaktor und zur Haupttriebkraft des revolutionären Weltprozesses, zum Zentrum aller revolutionären Kräfte gemacht haben. Die ganze 50jährige Entwicklung der UdSSR ist ein Triumph des proletarischen Internationalismus und ein hervorragender Sieg über den reaktionären bürgerlichen Nationalismus. Dank dem heldenhaften Kampf der Sowjetarmee wurde der Faschismus vernichtend geschlagen und auch unser Volk von ihm befreit. Durch die Existenz der UdSSR, ihrer brüderlichen Hilfe, vor allem dank der internationalistischen Politik der KPdSU, war der Kampf der Werktätigen der DDR bei der Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung von Erfolg gekrönt. „Unser Weg, seine Ergebnisse und Erfahrungen bekräftigen die grundlegende historische Lehre: Das Verhältnis zur Sowjetunion und zur KPdSU war, ist und bleibt der entscheidende Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus!“⁵⁾

Die Einheit von Theorie and Praxis

Die durch die fünfzigjährige Praxis der KPdSU erhärtete Wahrheit, daß die Annäherung der sozialistischen Nationen ein objektiver Prozeß ist und in ihrem eigenen Interesse liegt, hat größte Bedeutung für den noch engeren Zusammenschluß der sozialistischen Staatengemeinschaft und für ihre unaufhörliche Stärkung. Richtig handeln deshalb jene Parteiorganisationen, die die theoretische Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR mit dem praktischen Kampf für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, mit dem Kampf für die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik unlöslich verbinden. Gerade von diesem Gesichtspunkt verdient die Initiative der Ilsenburger Walzwerker so große Beachtung. Sie gingen davon aus, daß die Weiterführung des Wettbewerbs mit der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR zu einer Einheit gemacht werden muß. Ihrem Beispiel sind bereits viele andere Kollektive gefolgt. Am Beispiel dieser Kollektive widerspiegelt sich die Einheit von revolutionärer Theorie und Praxis, die Einheit von Wort und Tat.

Die ersten Zirkel- und Seminarstunden im Studienjahr 1972/73 werden dann eine hohe Wirksamkeit erlangen, wenn sie die schöpferische Auswertung des Beispiels der Ilsenburger Walzwerker in allen Kollektiven unterstützen. Denn wie in der gesamten propagandistischen Arbeit, so gilt es auch in den

⁴⁾ ebenda, S. 11/12

⁵⁾ Vgl.: Erich Honecker, Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, Dietz Verlag 1971, S. 14 *